



Pfarrblatt

ST. MARGARETHEN/RAAB & KIRCHBERG/RAAB 

WO IST UNSER RAND

„Wer am Rand steht,
hat mehr Bewegungsfreiheit.“

Kerstin Sauer



THEMA: UNSER RAND – JESUS ALS GRENZGÄNGER

Blick aufs Thema von heimischen Künstlern - **Seiten 04 – 05**

Großer Fotorückblick der Erstkommunionfeste im Pfarrverband - **Seiten 12–13**

Besondere Zeiten brauchen besondere Ideen für gemeinschaftliche Aktionen - **Seite 22**


**WORT DES
PFARRERS**
Pfarrer Bernhard Preiß
**Vom Rand nach außen
ist es nur ein kurzer Weg.**

Vielleicht ist eine notwendige Rückbesinnung auf das, was zählt und trägt, gut! Gerade zu Weihnachten geht es um Neubeginn.

Damals: Das Land okkupiert von den Römern, die Widerstandsbewegungen gehen in Richtung Gewalt, die Atmosphäre ist explosiv, die religiösen Führer abgehoben, weltfremd und fundamentalistisch, die Menschen schwanken zwischen Erwartung des Neuen und Resignation. Ich denke, es war ein genialer Strategiezug des Allerhöchsten, in der damaligen Situation, dass die angekündigte Rettung den Weg über das Normale, Banale, Alltägliche, aber für Menschen freudige Ereignis einer Geburt genommen hat. Neuanfang, als Messias in der Gestalt des kleinen Kindes, das jedem Menschen ein Lächeln in das Gesicht zaubert.

Keine Ahnung, warum es diese Pandemie gibt, Grund zum Nachdenken und Innehalten: Weitermachen wie bisher geht nicht. Aber wie war doch die Botschaft: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude!“

*Auf spannende Weihnachten,
euer Pfarrer Bernhard Preiß*

INHALTSVERZEICHNIS

Thema	02 – 05
Rückblicke	06 – 09
Kinder & Jugend	10 – 14
Danke	15
Neuigkeiten, Vorschau	16 – 17
Lebensereignisse	18 – 19
Termine	20 – 21
Veranstaltungspinnwand	22
Kontakte & Pfarrbeitrag	23 – 24

**EIN BLICK
ÜBER DEN TELLERRAND**
Der Blick über den Tellerrand – was heißt das überhaupt?

Grundsätzlich bedeutet es zu sehen, wie andere Menschen leben und dadurch sein herkömmliches Denken durch neue Perspektiven zu erweitern.

In unserem alltäglichen Leben sehen wir uns ständig damit konfrontiert, denn immer wieder begegnen wir „neuen“ Menschen, die sich von uns unterscheiden, sei es durch Aussehen, Herkunft, Religion oder anderem. Sich auf die andere Person einzulassen, kann uns dabei oft schwerer fallen als gedacht. Meist unterschätzen wir das Gewicht der Vorurteile, Verallgemeinerungen und Klischees, die wir aus unserer nächsten Umgebung aufschnappen. Oft ist es die Angst vor dem, was wir nicht kennen, was uns voreilig über unsere Mitmenschen urteilen lässt, auch wenn das unbewusst passiert.

//

Vor allem in ungewissen Zeiten, wie wir sie momentan erleben, ist es umso wichtiger füreinander da zu sein ...

Katharina Schrei, 19 Jahre



Vor allem in ungewissen Zeiten, wie wir sie momentan erleben, ist es umso wichtiger, füreinander da zu sein und einander so gut es geht, zu helfen, sei die Tat noch so klein, denn Nächstenliebe kennt keine Grenzen.

Katharina Schrei



**In der Anerkennung
und Bestätigung unserer
Verbundenheit mit allen
Wesen gehen wir auf die uns
einzig mögliche Weise
Verbindung tätiger Art mit
dem unendlichen Sein ein.
Nur in der grenzenlosen
Ethik hat unser Tun
die Richtung auf
die Unendlichkeit hin.**

Albert Schweitzer

Foto: wang-kenan--R_ZHJY7Yk-unsplash

**MENSCHEN AM RAND
– BEI UNS?**

**CHRISTINE HIRSCHMANN
OBFRAU VINZILADEN KIRCHBERG/R.**

Ehrlich, wer kennt so einen Menschen der am Rand ist? Was ist damit überhaupt gemeint? Sind solche Personen gemeint, die am Rande (Gemeindegrenze) von Kirchberg oder St. Margarethen wohnen oder Personen, die eben anders sind als andere, die z.B. keiner geregelten Arbeit nachgehen, sich anders kleiden, aus Sicht der anderen sich komisch verhalten oder anderer Meinung sind – allgemein zusammengefasst: sich nicht in die allgemeine Gesellschaft integrieren möchten/können? Gibt es solche Leute bei uns in St. Margarethen und Kirchberg überhaupt?

Oja, diese Menschen gibt es auch in unserer Pfarre/Gemeinde. Dieses sogenannte „am Rand“ hat aber viele Gesichter. Es gibt sehr viele Ursachen, wie z.B. finanzielle, gesundheitliche oder psychische Gründe.

Sehr oft kommt es vor, dass eine betroffene Person unschuldig in diese Position gekommen ist. Besonders in der jetzigen außergewöhnlichen Situation kann man selbst leicht aus der sogenannten besseren Schicht rausrutschen und sich plötzlich am Rand der Gesellschaft wiederfinden und somit nicht mehr den allgemeinen Ansprüchen entsprechen.

Und auf einmal ist nichts mehr, wie es war! Schiefe Blicke, Abwendungen, Getuschel hinterm Rücken – und die Hilflosigkeit macht sich breit. Man zieht sich zurück, mag keine Veranstaltungen mehr besuchen, fängt an,

sich nicht mehr zu pflegen und es wird alles trostloser und kälter...

Als getaufte Christen ist es unsere Aufgabe, Menschen in ihrer schwierigen Zeit die Hand zu reichen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. Jede Person, welche Vorgeschichte sie auch immer hat, verdient Würde, Achtung und Respekt von uns allen. Theoretisch geht das ja sehr gut,

aber was ist mit der praktischen Umsetzung? Man braucht keine Wunder vollbringen und die Lösung für alles zu haben. Hilfe in Anspruch zu nehmen ist für den Betroffenen und auch für den Helfer schon der erste Lösungsweg! Alles belassen, nichts gegen die schlimme Situation zu tun oder „den Kopf in den Sand stecken“ – das ist absolut keine Lösung, sondern genau das Gegenteil – die Trostlosigkeit und Einsamkeit breiten sich noch schneller aus.

*Mutter Teresa
(Agnes Gonxha Bojaxhiu) (1910-1997),
albanische Ordensschwesterin
unter den Armen in Indien,
Friedensnobelpreisträgerin*

Es gibt viele Institutionen, Vereine oder Organisationen die für verschiedene Probleme die richtigen Ansprechpartner sind. Für rasche Hilfe bei persönlichen Anliegen gibt es unsere Vinzenzgemeinschaft oder auch die Pfarre.

**ORDENSGEMEINSCHAFT
FÜR MENSCHEN AM RAND**

Einen ähnlichen Gedanken wie die Vinzenzgemeinschaft (zu Ehren des Hl. Vinzenz von Paul) verfolgen die SalvatorianerInnen (zu Ehren Jesu – Salvator Mundi = Heiland der Welt, geistlicher Gründer: Pater Jordan).

Ein Leitmotiv für Gründer Pater Jordan war die sogenannte Universalität, heute aktueller denn je. SalvatorianerInnen leben Offenheit gegenüber allen Menschen, allen Religionen und allen Kulturen. Sie sind davon überzeugt, dass alle Menschen zu einer Menschheitsfamilie gehören und dass jeder Mensch von Anfang an bis zum Lebensende mit einer unverlierbaren von Gott geschenkten Würde ausgestattet ist, die es zu ehren und zu verteidigen gilt!

2018 hat die oberösterreichische Filmemacherin Johanna Tschautscher Kurzportraits aufgezeichnet, die zeigen, wie Ordensfrauen der

Salvatorianerinnen in Österreich heute ihren Auftrag in der Welt leben.

Sie zeigt eine Gemeinschaft von Frauen, die sich vom Leben Jesu Christi inspirieren und sich von dem herausfordern lässt, was in der Welt geschieht. Salvatorianerinnen teilen Freude und Hoffnung der Menschen in ihrem Umfeld und engagieren sich, wo Menschen in Not sind. In ihrem Tun und in ihren Begegnungen

wollen sie die heilsame Zuwendung Gottes aufleuchten lassen. Dazu gehört auch, neue Weisen zu finden, den Glauben an Gott und das Christusgeschehen ins Wort zu bringen. Das geschieht auch aus der Überzeugung, dass den vielfältigen Krisen der Gegenwart eine spirituelle Krise zugrunde liegt.



Videos über das Engagement der Salvatorianerinnen
Einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen oder fotografieren, Link öffnen und Filme anschauen!

Text: Inspiration www.salvatorianerinnen.at | Julia Felber



GRENZEN ÜBERWINDEN UND AUF MENSCHEN ZUGEHEN

WIR HABEN ZWEI HEIMISCHE KÜNSTLER UM IHREN BLICK „AN BZW. ÜBER DEN RAND“ UNSERER GESELLSCHAFT GEBETEN.

„Die größten Barrieren zwischen Menschen, sind die Grenzen in unserem Kopf“, dachte ich mir, als ich mich auf die Präsentation meiner im Kirchhof installierten Begegnungsbank vorbereitete. Ich wollte damit für den „Spirituellen Wanderweg“ im Steirischen Vulkanland einen Ort der Einkehr schaffen. Die Bank in Form zweier Halbkreise, die versetzt zueinander stehen, soll das Symbol der Begegnung sein. Und eine Einladung zum Dialog.



Jede Begegnung zwischen Menschen ist eine Grenzüberwindung, eine Grenzüberschreitung im positiven Sinn. Wenn wir uns auf eine Begegnung einlassen, verlassen wir den geschützten Raum der eigenen Gewissheiten.

Wir achten den anderen, indem wir ihn zu Wort kommen lassen. Wir hören zu, was er zu sagen hat. Wir schauen hin und fühlen, wie es dem anderen geht. Wir tauschen Gedanken aus. Wir entdecken Verbindendes und finden neue Wege für ein gutes Zusammenleben.

Bei der Einweihung der Bank habe ich mit dem meditativ intuitiven Gesang auch eine Grenze überschritten. Es war ein großartiges Erlebnis, über meinen eigenen Schatten zu springen, und so die Verbindung zu den anwesenden Menschen herzustellen. Nicht nur mit Worten, sondern auch mit Stimme, Klang und Schwingungen.

JESUS WUCHS IN EINEM GLÄUBIGEN, JÜDISCHEN UMFELD AUF. DOCH SEINE NEUGIERDE LIEß IHN STETS AN UND ÜBER DEN RAND SEINER ANERZOGENEN RELIGIÖSEN TRADITIONEN UND WERTVORSTELLUNGEN BLICKEN.

Als kreativ schaffender Mensch führen mich meine Gedanken immer wieder an Grenzen und über diese hinaus.

So kam es auch zum Kunstprojekt der »Lichtgestalt«. Die Vision war, diese wie eine als Herzschlag pulsierende, rotierende, in den Regenbogenfarben beleuchtete Gestalt auf die Spitze eines Berges zu setzen, um eine Brücke zum Kosmos zu schaffen.

Ich lade dich zu einem Besuch in mein Büro ein, wo du empfangen wirst mit den Worten: „Grüß Gott! Welch ein Gruß, der in uns schwingt.“ Ich freue mich auf Grenzen überschreitende, Brücken bildende Dialoge! Dazu ein Gedanke von Lorenz Maierhofer (aus dem Buch »mein dezember«): „grenzen grenzen grenzen ein, nach außen und nach innen, nie weiß man, wo man wirklich ist, ob draußen, oder drinnen.“

Albert Rauscher

//

Als kreativ schaffender Mensch führen mich meine Gedanken immer wieder an Grenzen und über diese hinaus.

Albert Rauscher

Fotos: Rauscher, Fellner

VOM RAND AUS HAT MAN OFT EINE BESSERE SICHT AUF DIE DINGE

MANFRED GUTMANN HAT DEN SCHAUKASTEN AM KIRCHPLATZ VON ST. MARGARETHEN/RAAB GESTALTET. EIN BESUCH IN SEINER WERKSTATT VERRÄT MEHR ÜBER DEN BODENSTÄNDIGEN OBJEKTKÜNSTLER UND HANDWERKER.

Es ist Freitag. Herr Gutmann hat mir am Telefon zu verstehen gegeben, dass er seine Gedanken nicht in den Computer tippen will, er sie mir aber gerne persönlich mitteilt. Ich soll ihn in seiner Werkstatt besuchen. Ausgestattet mit Kamera und Notizblock biege ich mit meinem Auto auf ein verlassenes Tischlerei-Gelände. Der Teil, den der Künstler hier gemietet hat, ist für mich sofort erkennbar: In der



Ich frage mich durch – vorbei an Fragen zu seinem Lebens- und Ausbildungsweg – lande schlussendlich auf einem Sessel neben einem Holzofen, umgeben von Dingen, die alle eine Geschichte erzählen könnten. Da sind viele Kugeln, filigrane Schmuckstücke, rustikale Grillöfen, robuste Tischbeine, künstlerische Modelle und Werkstücke, Angefangenes und Fertiges. Hier hat alles Platz.

Schon als Kind hat sich Herr Gutmann Hilfsmittel fürs Sau-Abstechen einfallen lassen, auch wenn es seinen Traumberuf „Erfinder“ für ihn als solchen nicht gibt – er lebt ihn.

Was ihm über perspektivenlose Zeiten half, frage ich den 3-fachen Vater: Musik! Er zeigt auf zwei Gitarren an der Wand und meint: „Habe ich selber gemacht.“ Wieder bin ich sprachlos und gleichzeitig begeistert von seiner grenzenlosen Selbstverständlichkeit, Dinge real werden zu lassen.

Ob er wirklich alle seine Lebensträume wahr werden lassen konnte, will ich wissen. Gutmann antwortet: „Nein. Zum Beispiel wollte ich als junger Mensch ein großes Haus bauen. Das ging aber nicht, wir haben nur ausgebaut. Dafür weiß ich jetzt, wie mein Traumhaus ausschauen soll. Und das ist in Wahrheit viel kleiner.“ Es gehe

FÜR EINE KULTUR DES SOWOHL-ALS-AUCH

Nicht der Diversity-Diskurs über Unterschiede und das andersartige Nebeneinander bringt uns künftig weiter, sondern das Erkennen der Ähnlichkeiten, die uns verbinden.

„Eine Gesellschaft ist umso fortgeschrittener, je 'konturloser' ihre territorialen Grenzen sind“, sagt Manfred Schoer. Je weniger wir uns um die Grenzen kümmern, desto unwichtiger werden sie. Und desto bunter und vielfältiger können wir sein.

Was es vielmehr brauchen wird in Zukunft, ist die Erkenntnis, dass es eben nicht um richtig oder falsch, gut oder böse, geht. Es geht um eine Kultur des Sowohl-als-auch. Es geht um die Suche nach den Verbindungen und Brücken, und nicht um das Unterstreichen der Unterschiede.

//

Eine Gesellschaft ist umso fortgeschrittener, je 'konturloser' ihre territorialen Grenzen sind.

Manfred Schoer

Unsere Alltagskultur hat dies an vielen Stellen schon erzeugt: Einkaufen nur bei Hofer oder nur beim Feinkosthändler gibt es nicht mehr – es ist schon längst ein Sowohl-als-auch-Konsum, den wir erfahren. Die Differenz ist nicht mehr entscheidend. Es ist das gekonnte Verbinden der Welten, das ein Leben und Arbeiten in der Zukunft ausmacht.

im Leben nicht darum, Dinge zu erreichen, viel wichtiger sei ein offener Horizont. Reisen nach Kuba und Ägypten und das Musizieren in seiner Band haben ihm das immer wieder bewiesen: „Ich bin kein Mitläufer. Oft bleibe ich bewusst stehen und will die Zeit anhalten, um einen klaren Blick auf eine Sache zu bekommen.“

Ich habe das Gefühl, einem „randlosen“ Menschen gegenüber zu stehen. Aus der halben Stunde sind zwei geworden. Julia Fellner

Text: www.zukunftsinstitut.de | Harry Gatterer & xing-Spielraum (07/2015)





Fotos: Krindlhofer & Schaffler

■ 10. & 11. 10.2020 | PFARRVERBAND PRIMIZ MARKUS SCHÖCK

DANKE
Monika Freißmuth gestaltete für den Primizanten eine wunderschöne Stola. Danke für dieses besondere Kunstwerk!



Fotos: Josef Mäscher

■ 25.10.2020 | ST. MARGARETHEN/RAAB EHEJUBILÄUMSMESSE

Ein Sprichwort besagt: „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen“. So wollten wir auch auf die Feier der Ehejubiläen 2020 nicht verzichten und feierten bei schönstem Sonnenschein und warmen Temperaturen im Freien unter Einhaltung der vorgegebenen Maßnahmen. Neun Ehejubiläepaare nahmen daran teil. Familie Karner gewährte uns einen Einblick, wie „50 Jahre Eheleben – Goldene Hochzeit“ gelingen kann. Danke dafür! Das älteste teilnehmende Jubelpaar war die Familie Locker aus St. Margarethen/Raab, die heuer auf 67 ½ Jahre Ehe (Steinerne Hochzeit) zurückblicken darf. Wir wünschen den Jubelpaaren noch viele weitere gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit im Kreise der Familien. *Ingrid Matz*

GRATULATION
Das Ehepaar Locker feierte seine Steinerne Hochzeit (67,5 Ehejahre).
Wir gratulieren herzlich!



■ 15.08.2020 | ST. MARGARETHEN/RAAB KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

KRÄUTERSTRÄUSSCHEN ZU MARIA HIMMELFAHRT FÜR DIE AKTION FAMILIENFASTTAG



Auch heuer hat die KFB St. Margarethen wieder 300 Kräutersträußchen gebunden. Nachdem im März die Familienfasttagsammlung und der Suppenonntag der Corona Pandemie zum Opfer gefallen sind, haben wir uns entschieden, dies zu Maria Himmelfahrt als Alternative nachzuholen. So konnten wir den Erlös von Pfarrcafe, Kräutersträußchen und Kirchensammlung der Aktion Familienfasttag € 954,20 zur Verfügung stellen! Ein herzliches Danke für die mitgebrachten Kräuter und Blumen!

FUßWALLFAHRT NACH EICHKÖGL

Nachdem heuer fast alle Aktionen und Termine ausgefallen sind, ist es uns zumindest gelungen, die Frauenfußwallfahrt nach Klein Mariazell am 7. Oktober zu organisieren. Leider hat uns der Regen einen Strich durch die Rechnung gemacht – so fuhren wir mit dem Auto zur Wallfahrtskirche.

Mit Rosenkranzgebet und feierlichem Gottesdienst mit circa 50 Mitfeiernden konnten wir wieder die Gemeinschaft erleben! Herzlichen Dank an alle, die sich wieder auf den Weg gemacht haben!

Wir hoffen, dass wir mit den erneuten Einschränkungen, diese schwierige Zeit gut überstehen und mit Zuversicht, Gottvertrauen und Besonnenheit ins neue Jahr gehen. *Heli Meister*

■ 25.10.2020 | ST. MARGARETHEN/RAAB 70 JAHRE EDUARD MIEßL

Unser ehemaliger gf. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Edi Mießl hat vor kurzem seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dazu haben auch wir seitens der Pfarre im feierlichen Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes recht herzlich gratuliert.

Edi Mießl war viele Jahre lang Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat, 10 Jahre davon Vorsitzender des PGR. Er hat einige Dienste in der Pfarre übernommen und ist seit vielen Jahren im Sozialkreis tätig.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, ihm für seine Mitarbeit und seine Treue zu danken. Zum 70. Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute, weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen!

Stefan Krindlhofer (PGR) & Maria Braunstein (Sozialkreis)



Foto: Josef Mäscher

Herr Mießl bedankte sich seinerseits und zitierte den Satz von Pfarrer Dr. Josef Jamnig: „Dankbar zurück, mutig nach vorne, gläubig nach oben blicken.“ Ein wahrlich wunderbarer Satz, der uns allen in der jetzigen herausfordernden Zeit Hoffnung gibt.

■ 04.07.2020 | ST. MARGARETHEN/RAAB KREUZWEIHE KRINDLHOFER

Es war schon lange unser Wunsch, ein eigenes Hauskreuz auf unserem Grundstück zu errichten. Als vor ein paar Jahren Stefans Großmutter ihr Hofkreuz in Wolfgruben erneuerte und unserer Familie ihren alten und stark renovierungsbedürftigen Herrgott geschenkt hat, nahm der Wunsch endlich Formen an. Nachdem wir unseren

Hauszubau erfolgreich abgeschlossen hatten, war es dann endlich an der Zeit, den alten Corpus herrichten zu lassen. Restaurator Valentin Schaubigg aus Vorau hat den Herrgott dann in neuem Glanz erstrahlen lassen. Der passende Platz war schnell gefunden und Claudias Vater hat mit viel Liebe zum Detail das dazu passende Kreuz gefertigt. Wir danken unserem Herrn Pfarrer Bernhard, der im Rahmen einer feierlichen Hausmesse heuer im Sommer, bei schönstem Wetter und im Beisein von Familie und Freunden, unser schönes Kreuz geweiht und unser Wohnhaus gesegnet hat. Das Kreuz ist für uns ein sichtbares Glaubenszeugnis und ein Zeichen tiefer Dankbarkeit für alles, was wir im Leben erleben dürfen. Wir haben eine große Freude damit und hoffen auch, dass es vielen Menschen Trost, Hoffnung und Freude spendet. *Claudia und Stefan Krindlhofer*



Foto: Krindlhofer

TOTENGEDENKEN

ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND

Auf Grund der Coronapandemie fand auch das Totengedenken des ÖKB in einer etwas anderen Form statt, ohne Formation und ohne gemeinsames Auftreten von Musik, Feuerwehren und Kameradschaftsbund.

Aber es ist ja nicht die Art dieser Feier entscheidend, sondern es kommt in erster Linie ja auf den Sinn und den Inhalt dieser Gedenkfeier an. Heuer ist es 75 Jahre her, dass der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen ist. Aus diesem Anlass waren offizielle und öffentliche Gedenkfeiern geplant, die dann aber auf Grund der Coronapandemie alle abgesagt wurden. Aber in den Medien wurde ja sehr ausführlich darüber berichtet. Es kamen auch Zeitzeugen zu Wort, Menschen, welche diese Zeit noch miterlebt haben und die Historiker berichteten aus ihrer heutigen Sicht über das Geschehen der damaligen Zeit. Das ist wichtig und auch notwendig, denn die jungen Menschen von heute müssen ja auch über das Geschehen der damaligen Zeit informiert werden. Aber kann man angesichts der vielen Millionen Toten, die der 2. Weltkrieg gefordert hat, einfach wieder zur Tagesordnung übergehen und sagen „das war es“ – und die nächste offizielle Gedenkfeier findet zum nächsten runden Jubiläum statt?

Eine der Aufgaben des Österreichischen Kameradschaftsbundes ist es, mindestens einmal jährlich eine offizielle und öffentliche Gedenkfeier für die Opfer des Krieges durchzuführen. Wir haben das Glück, die längste Friedensperiode in der Geschichte Europas erleben zu dürfen. Aber dieser Friede ist nicht selbstverständlich und dieser Friede hat auch seinen Preis. Der erste Weltkrieg hat 16 Millionen Tote gefordert. Aber das war anscheinend noch viel zu wenig. Denn nur knapp 20 Jahre später begann ja bekanntlich der 2. Weltkrieg und dieser kostete knapp 56 Millionen Menschen das Leben. Es waren bei weitem nicht alle Soldaten, sondern auch unzählige Zivilisten, Frauen, Kinder, alte Menschen, Menschen, die vertrieben wurden und auf der Flucht ums Leben gekommen sind. Erst dann waren die führenden Nationen in Europa soweit, dass sie sich zusammengesetzt haben,

um auf friedlichem Wege eine Lösung zu finden, damit die Menschen in Europa zukünftig in Frieden zusammenleben können. So ist zuerst ein gemeinsamer Wirtschaftsraum entstanden, der dann später zur Europäischen Gemeinschaft wurde. Auch wenn diese Gemeinschaft viele Schwächen hat, so ist doch eines unbestritten: es ist das größte Friedensprojekt in der Geschichte Europas. Es hat in der Geschichte Europas noch nie 75 Jahre Frieden gegeben. Aber der Preis für diesen Frieden war der Tod von mehr als 55 Millionen Menschen!

“

Aber der Preis für diesen Frieden war der Tod von mehr als 55 Millionen Menschen.

Bezirksobmann Johann Glettler

Wenn man das bedenkt wird einem erst bewusst, was für ein kostbares Gut dieser Frieden ist. Aber dieser Friede ist auch so leicht zerbrechlich. Wir brauchen nur das Geschehen rund um Europa zu betrachten, dann sehen wir, in wie vielen Ländern es kriegerische Auseinandersetzungen, Gewalt und Terror gibt. Aber auch immer wieder bei uns in Europa, wo fanatische Extremisten wahllos Menschen ermorden und Angst und Schrecken verbreiten, nur mit dem einen Ziel, den Frieden und das friedliche Zusammenleben zu zerstören. So wie auch vor wenigen Wochen bei diesem schrecklichen Terroranschlag in Wien, wo vier Menschen getötet wurden. Daher sind wir alle aufgerufen, alles in der Macht stehende zu tun, um diesen Frieden zu erhalten und zu bewahren, damit auch die nächsten Generationen in Österreich und in Europa in Frieden und Freiheit leben können. *Johann Glettler*



Als sichtbares Zeichen der Wertschätzung und der Hochachtung die wir den Verstorbenen entgegenbringen, wurde beim Denkmal der Gefallenen ein Kranz niedergelegt.

Fotos: Johann Glettler

ERNTE-DANK

GEMEINSAMES DANKE

■ 04.10.2020 | KIRCHBERG/RAAB DORFGEMEINSCHAFT STUDENZEN

ERTRAGREICHES MITEINANDER!

Studenzen gestaltete heuer das Erntedankfest. Familie Adelman war das ganze Jahr über bereits emsig dabei, alle Leute zu motivieren, Ideen zu sammeln und schließlich alle Vorbereitungsarbeiten zu koordinieren. Alle waren sehr froh, dass Frau Maria Rücker mit Helferinnen wieder in bewährter Weise die Erntekrone so wunderschön gebunden haben. Besonders kreativ waren Frau Anni Stark und Frau Ida Ulbing beim Binden des Kranzes für die Marienstatue. Das Miteinander und das Ergebnis haben allen Freude bereitet. *Gertraud Doppan*

■ DANKE

Danke an alle „fleißigen Hände“ von der Josefigasse bis Siegersdorf für die Mitarbeit und Gestaltung beim Erntedankfest!

Euer Pfarrgemeinderat Karl Adelman



Auch die Landjugend war beim Erntedankfest vertreten!

Fotos: Renate Deutsch, Landjugend

ERNTE-DANK-PREDIGT

Erntedankfest - das ist eigentlich ein christliches Fest, bei dem man Gott für die Gaben der Ernte dankt. Die Kirche wird von vielen Helfern festlich geschmückt, vor allem mit Produkten aus unserer Region. Aus meiner Sicht hat dieses Erntedankfest, gerade in der heutigen Zeit jedoch, neben dem Dank an Gott, noch eine weitere wichtige Funktion - es soll beitragen zum besseren Verständnis und einem guten Miteinander zwischen den Produzenten, sprich Bauern auf der einen Seite, und uns, den Konsumenten auf der anderen Seite. Junge Bauern, die bestens ausgebildet sind, suchen die Partnerschaft mit dem Konsumenten - eine Partnerschaft, die natürlich nicht einseitig sein darf. Ein fortschrittlicher Bauer lebt heute im Einklang mit der Natur, nimmt Rücksicht auf die Umwelt, versucht auch in seiner Arbeitsweise ein Miteinander mit Anrainern und Nachbarn. Er bemüht sich vor allem auch ein qualitativ hochwertiges, gesundes Lebensmittel zu erzeugen, ein Produkt das auch vom Konsumenten nachgefragt und angenommen wird. Damit aber diese Partnerschaft funktioniert, sind auch wir als Konsumenten gefordert:

Zeigen wir den wenigen noch produzierenden Bauern auch unsere Wertschätzung und bringen wir ihrer Arbeit auch ein gewisses Verständnis entgegen. Verständnis dafür, wenn zB der Traktor oder Mähdrescher, mit etwas Lärm, noch in den Abendstunden oder am Wochenende unterwegs ist, oder wenn es eben einmal kurzzeitig aufgrund gewisser Wetterbedingungen doch noch eine kleinere Geruchsbelästigung gibt.

Vor allem bringen wir den von Bauern produzierten Produkten eine Wertschätzung entgegen, indem wir bereit sind für entsprechende Qualität auch einen entsprechenden Preis für das gekaufte Produkt zu bezahlen.

Kaufen wir wenn irgendwie möglich, Produkte aus unserer Umgebung, aus unserer Region. Wenn wir diese Partnerschaft leben, dann sind unsere Bauern motiviert und es wird auch in Zukunft gewährleistet sein, dass wir gesunde, qualitativ hochwertige, und vor allem regionale Produkte für unsere Ernährung und unser Leben haben! Und wer weiß, vielleicht wird, wenn schon nicht wir, die nächste Generation dann wirklich 100 Jahre alt!

DANKE

Auszug aus der Erntedank-Predigt von Ferdinand Leopold vom Unternehmen Obst Leopold, Studenzen

KINDER & JUGEND

GROß UND KLEIN FEIERN GERN

■ KIRCHBERG/RAAB

JUNGSCHAR NEU!

Helmut Teschl

**jeden 2. Samstag, 10 Uhr
im Pfarrheim Kirchberg**

Spielen und sich austoben,
Kniffliges lösen und Basteln,
Interessantes besichtigen und
erkunden, sich mit Jesus und
seinen Erlebnissen beschäftigen,
Jungscharlager, usw.



Du bist herzlich willkommen!
☎ 0664 73 05 57 37 - H. Teschl

■ KINDERGARTEN & -KRIPPE | KIRCHBERG/RAAB

NEUES ERLEBEN IM KINDERGARTEN

Irmi Köck & Team

**Der Herbst zieht ins Land und hat auch bei uns
im Kindergarten Einzug gehalten. Wir entdecken
die Schätze der Natur beim gemeinsamen Bau-
en und Erforschen im Wald und bringen sie zum
Spielen und Legen ins Haus.**

Der Wald bietet viele Möglichkeiten, dass die Kinder sich mit allen Sinnen betätigen. Sie können ihre Sinneswahrnehmung durch die vielen unterschiedlichen Eindrücke bereichern. Die neuen, ungewohnten Situationen, die der Wald bietet, stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Mit Neugier, Offenheit und Mut entwickeln die Kinder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Soziale Kontakte werden geknüpft, der Umgang miteinander gefördert und die Kinder entwickeln Strategien zur eigenen Konfliktbewältigung. Wichtige Regeln für die Zusammenarbeit beim Bauen, an die sich die Kinder halten, werden gemeinsam besprochen.

Pfarrer Bernhard Preiß besuchte uns, um mit uns im kleinen Rahmen Erntedank zu feiern. Dabei stellten wir fest, welchen Schatz wir doch auch mit unserem Amphitheater im Garten haben, welches wir bisher viel zu selten nutzten.

Als Ersatz für die ausgefallenen Laternenfeste wurden ab 1. November vielerorts Lichterfenster gestaltet, welche gerade in dieser Zeit Hoffnung und ein wenig Licht in die Dunkelheit bringen sollen.



*Wir tragen dein Licht in die Welt hinein,
dann wird es nicht länger mehr dunkel sein,
von einer Hand zur andren Hand
geht dein Licht über unser Land.*

- Detlev Jöcker -



Fotos: Wiki Kirchberg/Raab



■ MINISTRANTEN | KIRCHBERG/RAAB

EIN GROßES DANKE

Meinhard Lafer für die ganze Ministrantengruppe

**Ein ganz großes und herzliches „DANKESCHÖN“ an unsere lang-
jährige Ministrantenleiterin Viktoria Huss, welche ihren Dienst,
den sie von 2014 bis 2020 ausgeführt hat, beendete.**

Liebe Viktoria, danke, dass du es geschafft hast, aus unserer kleinen Gruppe eine richtig gute Gemeinschaft zu bilden und bei unseren Neuzugängen die Freude am Glauben und die Bereitschaft für den Dienst zu wecken. Du hast dich mit deiner Fröhlichkeit, Geduld, Ausdauer und Konsequenz ausgezeichnet. Danke Viktoria für alles, denn wir haben viel von dir gelernt.

Fotos: Whatsapp, Pfarrkanzlei



■ KINDERGARTEN | ST. MARGARETHEN/RAAB

DANKE TROTZ PANDEMIE

Das Pfarrkindergartenteam (Manuela, Verena & Andrea, Daniela & Erika, Linda & Daniela, Christina & Manuela, Annemarie & Katharina)



*Wer hat die Sonne nur gemacht,
den Mond und auch die Sterne?
Wer hat den Tag ans Licht gebracht,
die Blumen nah und ferne?*

*Wer schuf die Tiere groß und klein,
wer gab auch mir das Leben?
Du, lieber Gott allein, drum will ich Dank dir geben!*

- Verfasser unbekannt -

Mit diesem Spruch und der Schöpfungsgeschichte, wollten wir DANKE sagen für unsere Welt. Dieses DANKE wurde bei unserem Erntedankfest zum Ausdruck gebracht. Leider konnten wir auf Grund der Bestimmungen nicht beim kirchlichen Erntedank mitfeiern, aber wir wollten es auch nicht ausfallen lassen. So beschlossen wir eine eigene Feier, nur mit den Kindern zu gestalten.

Natürlich war wieder das alljährliche „Traktorfahren“ von den Schulanfängern etwas ganz Besonderes. Bei Nieselregen und dem Lied „15er Steyr“ wurde um die Kirche getreten. Danach fand ein kurzer Gottesdienst in der Kirche statt. DANKE Pfarrer Bernhard, dass du die Feiern mit uns immer so kindgerecht und einfach verständlich machst.



Fotos: Pfarrkindergarten St. Margarethen/R.

WICHTIGE INFOS!!!

**Der traditionelle Adventmarkt
findet heuer leider nicht statt.**

Die Kindergarteneinschreibung für das Kindergartenjahr 2021/22 findet am Mittwoch, dem 20.01.2021 von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr statt.

Somit wünscht das Pfarrkindergartenteam besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021



■ PFARRKINDERKRIPPE | ST. MARGARETHEN/RAAB

DER HERBST ZIEHT BEI UNS EIN...

Julia Ulz-Marksteiner und das Team der Pfarrkinderkrippe



Wenn es abends langsam kühler wird, die Tage merklich kürzer werden und die große Hitze weicht, dann kündigt sich der Herbst an. Und spätestens dann, wenn der Wind uns um die Ohren bläst, ist klar: Jetzt zieht der Herbst mit all' seiner Buntheit bei uns ein.

Der Herbst bedeutet für uns in der Kinderkrippe nicht nur die bunte Farbenpracht und die Tiere im Herbst zu entdecken, sondern auch „DANKE“ für die vielen Erntegaben zu sagen.

Gemeinsam gingen wir mit den Kindern auf große Entdeckungstour und lernten die verschiedensten Obst- und Gemüsesorten kennen. Aus dem frischen Gemüse wurde dann auch gleich eine köstliche Gemüsesuppe gekocht.

Etwas anders, aber dennoch schön, feierten wir heuer unser Erntedankfest mit unserem Pfarrer Bernhard Preiß in der Kinderkrippe.

Fleißig wurde dafür auch ein Erntedanklied gelernt und eine Erntekrone mit jedem Kind gestaltet. Wir dankten Gott für Gemüse, Obst und Brot und im Anschluss wurden die Kinder von unserem Pfarrer gesegnet.

NEU IM TEAM

*Eine Veränderung gab es
heuer auch bei uns im Team.
Unsere langjährige
Grobreinigungskraft
Anneliese Höfler
schlug beruflich
neue Wege ein.
Wir bedanken uns
für die letzten Jahre
und wünschen ihr weiterhin
alles Gute.*



*Neu bei uns im Haus dürfen
wir daher Theresia Fuchs
aus Kirchberg begrüßen, die
seit Oktober die Arbeit von
Anneliese übernimmt.*

Julia Ulz-Marksteiner



Fotos: Pfarrkinderkrippe St. Margarethen/R.



ERSTKOMMUNION 2020

KIRCHBERG/RAAB



Fotos: Hünzler

■ 17.10.2020 | KIRCHBERG/RAAB Die Erstkommunionkinder feierten ihr Fest in zwei Gruppen.

ERSTKOMMUNION 2020

ST. MARGARETHEN/RAAB



Fotos: Mascher



■ 03.10.2020 | ST. MARGARETHEN/RAAB

Die Kinder empfangen zum ersten Mal Jesus im Heiligen Brot – aufgeregt und tief beeindruckt. Diese Freude kann kein Virus schwächen. Diese Freude ist spürbar – wie immer.

ERSTKOMMUNION ANDERS:
 ... verschoben von Mai auf Oktober
 ... Gruppenstunden in den Ferien
 ... feiern klassenweise
 ... Schulchor nicht möglich
 ... Registrierung der Gäste
 ... keine Jause im Pfarrhof
 ... feiern im Freien
 ... Abstand, Abstand, Abstand

ERSTKOMMUNION ANDERS, ABER:
 ... familiäre, persönliche Feiern
 ... Kommunionempfang im Kreis der Familie
 ... ein stimmungsvoller Festort unter freiem Himmel
 ... eine großartige Musikgruppe sorgt spontan für die musikalische Gestaltung
 ... die Musikkapelle spielt bei jeder der drei Feiern auf
 ... für ein gemütliches Beisammensein (mit Abstand) bei Brot und Wein ist gesorgt
 ... Tischmütter, Pfarrer, Mitarbeiterinnen im Team, Mesnerinnen, Schule, Pfarrgemeinderäte, und viele mehr sind mit vollem Einsatz dabei
 ... dank des guten Miteinanders unvergesslich schön

Herta Tiefengrabner

MINISTRANTEN

ABSCHIED & BEGRÜßUNG



■ MINISTRANTEN | ST. MARGARETHEN/RAAB

MINISTRANTEN-ABSCHIED

Stefan Krindlhofer – Mini-Koordinator

Es ist in St. Margarethen Brauch, dass beim Erntedank-Gottesdienst jene Ministranten, die in diesem Jahr gefirmt worden sind und ihren Dienst beenden, feierlich verabschiedet werden.

Im Namen der Pfarre danke ich ganz herzlich Noah Tauschmann, David Schützenhofer, Felix Trummer und Simone Tieber für ihren jahrelangen, vorbildlichen und treuen Ministranten-Dienst. Ich hoffe, dass sie sich immer wieder gerne an ihre Ministrantenzeit zurückerinnern und freue mich, wenn sie auch in Zukunft immer wieder den Weg in die Kirche finden, aktiv am Pfarrleben teilnehmen und bereit sind, andere Dienste zu übernehmen. Ganz besonders freut es mich, dass sich Noah bereit erklärt hat, auch in Zukunft bei Bedarf auszuhelfen. Für ihren weiteren Lebensweg wünsche ich ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen!



Im Bild (v.l.n.r.): Noah Tauschmann, Felix Trummer, David Schützenhofer & Simone Tieber



Felix Trummer:

„Ich habe, wie viele andere bei uns im Ort, nach meiner Erstkommunion zu ministrieren begonnen. In den darauffolgenden sechs Jahren, habe ich viele schöne Erfahrungen machen und Erinnerungen sammeln können. Wir hatten bei den Mini-Stunden immer viel Spaß und vor allem die alljährlichen Proben vor den Ostergottesdiensten und das Weihfeuertragen waren bei uns zu Hause schon Teil der „Ostertradition“. Ein Highlight war aber auch die Wallfahrt nach Rom, die ich im Sommer 2018 mit vielen anderen Ministranten und Ministrantinnen aus verschiedenen Teilen der Welt erleben durfte. Für mich war es eine sehr schöne Zeit, von der ich sehr viel Positives mitnehmen kann.“



Noah Tauschmann:

„Es war eine sehr schöne Zeit, in der ich sehr viel lernen konnte. Außerdem kam der Spaß in dieser Gemeinschaft voll mit jungen Leuten, nie zu kurz. Unser Mini-Chef, Stefan Krindlhofer, der mit uns die Mini-Stunden verbrachte und im Winter auch mal gern mit uns Eislaufen ging, war immer zum Scherzen aufgelegt und er kann sehr gut mit der jungen Generation umgehen. Natürlich waren Feste wie Weihnachten, Ostern oder Allerheiligen immer etwas sehr Aufregendes, aber dieses Jahr war das Feiern, wegen COVID-19, leider nicht immer so möglich. Dennoch war es ein schönes letztes Jahr, das mir nochmals große Freude bereitet hat.“



Simone Tieber:

„Die Jahre als Ministrantin waren eine lustige, schöne und sehr interessante Zeit. In den Ministranten-Stunden wurde immer sehr viel gespielt und gelacht. Es war eine tolle Zeit, an die ich gerne zurückdenken werde. Danke für die schöne gemeinsame Zeit und den Minis viel Spaß und alles Gute.“



David Schützenhofer:

„Mir hat das Ministrieren sehr gut gefallen. Ich hoffe, das mehrere Ministranten dazu kommen. Die Jung-scharlager haben mir auch gut gefallen, aber das Wichteln war das Coolste.“

DU WILLST MINISTRIEREN? WIR FREUEN UNS IMMER ÜBER VERSTÄRKUNG IN UNSEREM TEAM

Natürlich sind auch immer wieder neue Ministranten herzlich willkommen! Wir treffen uns 14-tägig zur Ministranten-Stunde im Pastoralraum zum gemeinsamen Üben, Einteilen, Spielen uvm.

Bei Interesse bitte bei Stefan Krindlhofer melden: ☎ 0664 58 47 200

DANKE

FÜR KLEINE & GROßE TATEN

■ DANKE

Wir haben in Margarethen aufgrund der neuen Sitzstufen am Kirchplatz die Möglichkeit, immer wieder (auch „coronabedingt“) die Gottesdienste unter Gottes freiem Himmel feiern zu können. Dies bedeutet allerdings für unsere beiden Mesnerinnen einiges mehr an Arbeit und Aufwand. Ich möchte daher unseren Mesnerinnen Hannel Hager und Heli Meister auch auf diesem Weg nochmals recht herzlich für ihren Einsatz und für ihre Arbeit danken! Ein großer Dank gilt auch unserem Franz Kölldorfer, der das ganze Jahr über das Kirchengelände liebevoll pflegt und immer anpackt, wo Not am Mann ist!

Stefan Krindlhofer

■ DANKE

Danke an die Ministranten für die Hilfe beim Abfüllen der Weihwasserfläschchen, welche zu Allerheiligen am Friedhof und seither auch in der Pfarrkirche zum Kauf angeboten werden.

Angela Gölles & Helga Matz



■ DANKE

Ein herzliches Dankeschön der Fa. Jogl für die Mithilfe bei der Gestaltung des Priestergrabes am Kirchberger Friedhof und ein besonderes Dankeschön an alle Pfarrbewohner und Freunde, die uns mit ihren Blumen-, Blätter-, Gras- und Ast-Spenden das ganze Jahr über versorgen!

Margit Fellner für die Blumendamen

■ DANKE

... an die Firma Etivera (Peter & Edith Kulmer) für das kostenlose Bereitstellen der Gesichtsschilder für die Kommunionsspende beider Pfarren. Helga Matz

■ DANKE

Bei Herrn Aziz Saric, Mitarbeiter der Gemeinde Kirchberg, bedankt sich der PGR herzlichst für die gute Zusammenarbeit, vor allem bei der Unterstützung der kirchlichen Feste! Der PGR

■ DANKE

an Monika Freißmuth, die liebevoll und professionell unser Hofkreuz restauriert hat.

Fam. Teschl



■ DANKE

Vom PGR wurde beschlossen, die doch schon in die Jahre gekommenen Sitzbankauflage unserer Pfarrkirche zu erneuern. Verschiedene Varianten wurden geprüft und schlussendlich haben wir uns für eine dickere Auflage entschieden. Aber die Hauptgeschichte war eigentlich, die alten, sehr gut auf den Bänken verklebten Auflagen runterzubekommen. Es war eine Herausforderung. Dies konnte nur Dank der Mithilfe vieler helfender Hände gelingen. Ein herzliches Danke an die PGR Kollegen, die Landjugend, die Mesnerinnen Heli Meister und Hager Johanna, den Reinigungsdamen Maria und Roswitha, sowie Rauth Heli und Kölldorfer Franz. Ein herzliches Danke an Franz Pauritsch für das Streichen der gesamten Kirchenbänke, nach dem Entfernen der alten Auflagen. Durch die große Unterstützung der Landjugend war es möglich, dieses Projekt relativ rasch umzusetzen und auch gleich im Anschluss den großen Kirchenputz durchzuführen. Bei dieser Gelegenheit hat die Landjugend erfreulicherweise auch die rhythmischen Liederbücher auf Vordermann gebracht und eingebunden. Vielen Dank an die Landjugend unter der Führung ihres neuen Obmannes Philipp Timeth und der neuen Leiterin Michaela Bauer für die Hilfe.

Helga & Josi Matz und Stefan Krindlhofer



■ DANKE

an Martina Stix und Rosi Strobl für die Firmkoordination in dieser von der Coronapandemie erschwerten Zeit. Helga Matz

■ DANKE

Firmkoordinator Sepp Schaffler! Für seinen tatkräftigen Einsatz während der Firmvorbereitung, als auch am Tag der Firmung. Aufgrund von Covid-19 war es eine Ausnahmesituation, sodass wir heuer die Firmung sowie die Erstkommunion auf zwei Gruppen aufteilen mussten. Dass alles so reibungslos funktionierte und die Kirchenbesucher die Möglichkeit hatten, diese schöne Messfeier auch außerhalb des Kirchenraumes miterleben zu dürfen, verdanken wir den Herren Sepp Schaffler, Ossi Weiß, Aziz Saric und Christian Narnhofer. Sie haben bis weit nach Mitternacht an der Außeninstallation zur Übertragung dieser Feiern gearbeitet. Danke lieber Sepp für die Zeit, die du dir immer wieder nimmst und für deinen unermüdeten Einsatz für Glaube und Kirche. Maria Lafer

■ DANKE

Bernhard Preiß, Lorenz Maierhofer, Fritz Hieger, Günter und Birgit Tuschler von VulkanTV, und allen Mitwirkenden für die stimmungsvolle Aufzeichnung der Adventkranzsegnung. Besondere Zeiten brauchen besondere Ideen, danke für euer Tun! Julia Fellner



NEUGIKEITEN

PFARREN & PFARRVERBAND

■ PFARRGEMEINDERAT | ST. MARGARETHEN/RAAB

MARGARETHEN-FAHNE

Stefan Krindlhofer

Wie bereits berichtet, haben wir unsere alte große Margarethen-Fahne aus dem Jahre 1873 restaurieren lassen, sodass wir sie bei der heurigen Fronleichnamsprozession und auch am Margarethen-Sonntag in neuem Glanz durch den Ort tragen konnten.

Diese Fahne hat nun auch in der Pfarrkirche einen würdigen und schönen Platz gefunden, damit sie das ganze Jahr über für die Kirchenbesucher sichtbar ist. Dafür hat uns die Fa. Schweißtechnik Meitz aus St. Margarethen eine schöne Halterung angefertigt und montiert. Ein großes und herzliches Dankschön dafür! Ein Dank gilt auch der Tischlerei Hasenburger, die uns eine neue Fahnenstange angefertigt hat.



Foto: Krindlhofer

■ FIRMUNG | ST. MARGARETHEN/RAAB

FIRMUNG 2021 – BITTE WARTEN

Martina Stix und Rosi Strobl

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation konnte die Firmvorbereitung noch nicht wie gewohnt starten. Wir hoffen, dass wir uns so bald wie möglich in den Firmgruppen treffen können. Fotos von den heurigen Firmkandidaten sind auf der Homepage unserer Pfarre zu finden.

Info für Kirchberg: Die Firmvorstellung findet, sobald die Covid-19-Auflagen es zulassen, in Kleingruppen ab Weihnachten statt.

Sepp Schaffler

■ LANDJUGEND | ST. MARGARETHEN/RAAB

TATORT JUGEND & ERNTEDANK

Eva Braunstein

Tatort Jugend: Gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat gaben wir vollen Körpereinsatz um die Kirchbänke von den alten Filzaufgaben zu befreien und sie mit neuen Filzaufgaben zu bestücken. Schrubben war angesagt, denn dieser Kleber war ganz schön hartnäckig, doch gemeinsam ging es ruckzuck. Ein zweites Projekt starteten wir auch noch am Samstag, nämlich aus Paletten eine Bar zu machen, welche unseren Jugendraum verschönern soll. Auch am Sonntag in der Früh waren wir noch fleißig und dekorierten das Altersheim herbstlich. Somit ist ein weiteres erfolgreiches Tatort-Jugend-Projekt abgeschlossen.

Erntedank: Gut durchdacht musste heuer so einiges werden und so auch das Erntedankfest. Erstmals blieb unsere alljährliche und beliebte Tradition der Suppenküche aus und stattdessen gab es nur eine Brot-Agape. Trotzdem dekorierten wir am Samstag wieder die Kirche ganz nach dem Thema Erntedank. Auch eine wunderschöne und einmal etwas andere Krone wurde zuvor schon von uns gebunden. Am Sonntag umrahmten wir die Messe dann musikalisch und luden anschließend zur etwas anderen, corona-freundlichen Agape ein.



Fotos: Landjugend



■ FAMILIENREFERAT | ST. MARGARETHEN/RAAB

ABSAGE VALENTINSMESSE 2021

Ingrid und Albert Matz

Die Einschränkungen rund um Covid-19 und die damit verbundenen Vorgaben, haben uns die Entscheidung treffen lassen, den Valentinsgottesdienst im Februar 2021 nicht abzuhalten. Ein Nachholen dieser Messe im Sommer, am Abend im Freien auf unserem wunderbaren Kirchplatz wird aber nicht ausgeschlossen.

■ KIRCHBERG | DIÖZESANE SPORTGEMEINSCHAFT

UNTER NEUER FÜHRUNG

Cilli Monschein & Sepp Kummer

Obmann Josef Kummer hat nach 25 Jahren die Leitung der Turngruppe DSG abgegeben. Er ist in den „Unruhestand“ gegangen – er wird den Verein aber weiterhin in allen Belangen unterstützen.

Unter seiner Führung wurden, gemeinsam mit seinem Vorgänger Florian Kleinhansl, die Pfarrumwanderung ins Leben gerufen und alle Jahre durchgeführt.

Am 12. Oktober 2020 wurde in Anwesenheit der Abordnung der DSG-Steiermark Hermine Luttenberger und Johann Grill, Pfarrer i. R. Alois Kremser, Bürgermeister Helmut Ofner und Überraschungsgast Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold eine neue Führung gewählt.

Obfrau:Renate Deutsch
Schriftführer:Cäcilia Monschein
Kassier:Rupert Koller

Die Turnsaison startet im Oktober und dauert bis Ostern folgenden Jahres. Die Einheiten finden jeden Donnerstag um 19 Uhr im großen Turnsaal unter der Leitung von Physiotherapeutin Katharina Windisch statt.



Fotos: DSG

Der neue Vorstand der DSG (v. li. n. re.): Rupert Koller, Cäcilia Monschein & Renate Deutsch mit Obmann i. R. Josef Kummer

■ KIRCHBERG | MEDITATIVER ADVENT

KIRCHBERGER ADVENTSINGEN – anders

Kulturteam Kirchberg

In diesem „Corona-Jahr 2020“ müssen singende Stimmen schweigen. Deshalb hat das Kirchberger Kulturteam in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Pfarre ein „Kirchberger Adventsingen – anders“ gestaltet: Ein HÖRpfad mit 5 Stationen zum Innehalten und Lauschen.

Basis für den HÖRpfad ist die CD „Hör` in den Klang der Stille“ – das Kirchberger Adventsingen. Alle Chöre und Ensembles, die Turmbläser und Sprecher wurden eingebunden, auch die Kirchberger Kirchenglocken sollten zum Ein- und Ausklang ertönen. 1997 entstand ein zeitloser Tonträger mit besonderer Strahlkraft.

2020: KIRCHBERGER ADVENTSINGEN – anders: An jeder HÖRstation erklingen zwei Aufnahmen. Informationen zu den Interpreten, eine besondere Lichtstimmung und ein aphoristischer Gedanke vertiefen das Erlebnis am meditativen Hörpfad am Kirchhof, Kirchpark und bei der Weihnachtskrippe. Zusätzlich lädt Josef Schaffler an Mittwoch-Abenden zu Lichtimpulsen in die Pfarrkirche.

Damals wie heute – „Hör` in den Klang der Stille“, das „Kirchberger Adventsingen“, kann die Menschen auch „anders“ in Dezemberstunden begleiten und erwärmend berühren.



Foto: Föllner

KIRCHBERGER ADVENTSINGEN – anders
an allen Abenden des Dezembers, 17 – 20 Uhr,
rund um die Pfarrkirche, am Kirchpark und
bei der Weihnachtskrippe

Konzept, Texte und Musik: Lorenz Maierhofer
 Lichtgestaltung: Günter & Birgit Tuscher
 Visuelle Konzeption, Umsetzung: Anneliese & Albert Rauscher
Ansprechperson: Silvia Wolf ☎ 0676 900 38 59



LEBENSEREIGNISSE IM PFARRVERBAND

Datenschutzgrundverordnung: Wir müssen darauf hinweisen, dass Veröffentlichungen von Fotos und Daten der Zustimmung der einzelnen Personen bedürfen. Wenn wir Bilder und Personendaten präsentieren, gehen wir davon aus, dass diese Zustimmung erfolgt ist. Wer das nicht will, möge dies bitte kundtun.

■ TAUFEN IN KIRCHBERG/RAAB

Lisa Frühwirth Eltern: DI Oswald Lackner und Renate Frühwirth, Axbach
Lorena Nell Eltern: Thomas Nell und Tanja Remta, Erbersdorf
Paul Buritsch Eltern: Patrick Markus Kienreich und BSc Sandra Maria Buritsch, Feldbach
Alexander Karl Friedrich Krenosz Eltern: Sebastian Florian Krenosz und Cornelia Schafzahl, Radersdorf

■ TAUFEN IN ST. MARGARETHEN/RAAB

Luca Berghold Eltern: Patrick Oberegger und Sabrina Berghold
Leo Kindl Eltern: Christian Kindl BEd und Marlene Edith Anna Schmidt BEd
Linara Schellauf Eltern: Jürgen Markus Kolak und Julia Maria Schellauf
Emma Sophie Fischl Eltern: Alexander Kölbl und Anna Fischl
Oliver Deutsch Eltern: Reinhard Deutsch und Franziska Deutsch geb. Schulz

■ TRAUUNGEN IN ST. KIRCHBERG/RAAB

Familie Koller Melvin Koller, geb. Dreißiger und DI Sarah Koller, Feldbach

■ GEBURTSTAGE KIRCHBERG/R. (von Dez. bis Feb.)

99 Jahre Adelheid Rath Tiefenritz
96 Jahre Maria Pfeiffer Radersdorf
95 Jahre Agnes Kreutzer Kirchberg
93 Jahre Anna Kremser Oberdorf
92 Jahre Walburga Felgitscher Oberstorcha
92 Jahre Rosalia Hofer Fladnitz
92 Jahre Johanna Köhldorfer Kirchberg
92 Jahre Maria Stiglitz Kirchberg
91 Jahre Emma Koch Kirchberg
90 Jahre Josefa Dunkl Fladnitz
90 Jahre Martha Erhart Schönberg
90 Jahre Josefa Finger Wörth
90 Jahre Karl Hirzer Fladnitz
90 Jahre Stefan Kremser Oberdorf
85 Jahre Margareta Deimel Siegersdorf
85 Jahre Franz Fuchs Fladnitz
85 Jahre Frieda Legenstein Berndorf
85 Jahre Willibald Leitgeb Fladnitz
85 Jahre Maria Mertschnigg Berndorf
80 Jahre Herta Fröhlich Fladnitz
80 Jahre Hermine Hirschmann Wörth
80 Jahre Irmgard Gsöls Kirchberg
80 Jahre Hermann Kien Fladnitz
80 Jahre Josef Kleinmayer Kirchberg
80 Jahre Johann Pucher Hof
80 Jahre Erika Pein Studenzen
80 Jahre Eduard Stangl Kirchberg
80 Jahre Adolf Tieber Kirchberg
80 Jahre Eduard Tieber Wörth

■ GEBURTSTAGE MARGARETHEN/R. (von Dez. bis Feb.)

99 Jahre Viktoria Löffler Entschendorf
98 Jahre Agnes Kundigraber St. Margarethen an der Raab
96 Jahre Ernestine Hebensteit St. Margarethen an der Raab
94 Jahre Karl Zotter Entschendorf
93 Jahre Alois Glanzer Sulz
93 Jahre Maria Glanzer Sulz
92 Jahre Rosina Reisenhofer St. Margarethen an der Raab
91 Jahre Franziska Hiden Sulz
91 Jahre Margarethe Leopold Entschendorf
91 Jahre Johanna Raggam St. Margarethen an der Raab
90 Jahre Stefanie Macher Sulz
90 Jahre Rudolf Unger Kroisbach
90 Jahre Josef Stipsic Kroisbach
85 Jahre Anna Zwickl Entschendorf
85 Jahre Ida Nestler Sulz
85 Jahre Maria Menapace Kroisbach
85 Jahre Aloisia Hütter Kroisbach
85 Jahre Josef Fürndrath Takern II
85 Jahre Anna Schweinzer Takern II
80 Jahre Maria Lecker Takern I
80 Jahre Johann Renner Entschendorf
80 Jahre Elfriede Schenker St. Margarethen an der Raab
80 Jahre Rosa Stindl Takern II
80 Jahre Wilhelm Schmidt Sulz
80 Jahre Elfriede Eckhardt Zöbing
80 Jahre Erna Baldasty Sulz
80 Jahre Maximilian Wiefler Kroisbach
80 Jahre Erika Trummer Takern II

WO FINDE ICH DIE GOTTESMUTTER MARIA IN DER PFARRKIRCHE ST. MARGARETHEN?

Gerade im Advent spielt Maria für uns Christen eine große Rolle. Wir feiern am 8. Dezember das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria. Ein wunderschönes Bild „Unserer lieben Frau von der wundertätigen Medaille“ als Mater Immaculata finden wir am Marienaltar. Als Rosenkranzkönigin ist sie umrahmt von gemalten Szenen der Rosenkranzgeheimnisse. Dieses Bild können wir im Altarraum über der Sessio bewundern. Ein Bild von Maria als zuhörendes Mädchen, das von ihrer Mutter Anna belehrt wird, hängt links vom Josefsaltar. Gegenüber finden wir ein kleines Bild der Gottesmutter mit dem Jesukind am Arm, das sich an die Wange von Maria schmiegt. Diese Kopie des Mariahilf-Gnadenbildes von Lucas Cranach wurde besonders im 18. Jahrhundert verehrt.

Drei Marienstatuen sind in unserer Pfarrkirche: Die barocke Pieta im Kirchenschiff, die Maria mit 7 Schwertern im Herzen und dem Leichnam Jesu am Schoß zeigt, ist wohl eine der kunsthistorisch wertvollsten Figuren in der Kirche. Eine Statue auf der Orgelempore und die Statue beim hinteren Eingang zeigen Maria als Königin. Im heurigen Advent, der pandemiebedingt wohl etwas anders verlaufen wird, wie wir es gewohnt sind, könnten sie ja einmal unsere Pfarrkirche außerhalb der Gottesdienste besuchen. Sich die Zeit nehmen, die Mariendarstellungen zu betrachten und indem sie eine Kerze vor der Statue neben dem Choraufgang anzünden, ihre Sorgen und Anliegen der Gottesmutter darbringen. Martina Stix

Foto: Stix

■ VERSTORBENE ST. MARGARETHEN/R.



+ Hildegard + Kapfer
88 Jahre
Entschendorf



+ Gottfried + Kosel
90 Jahre
Zöbing



+ Rupert + Edlinger
90 Jahre
Goggitsch



+ Karl + Marth
73 Jahre
Zöbing



+ Karl + Kienreich
99 Jahre
Takern II



+ Herta + Grießler
83 Jahre
Graz



+ Viktoria + Platzer
80 Jahre
Takern I



+ Herbert + Leitgeb
81 Jahre
Kroisbach



+ Ida + Lagler
84 Jahre
St. Margarethen

■ VERSTORBENE KIRCHBERG/RAAB



+ Anna + Proprentner
97 Jahre
Hof



+ Elisabeth + Eichinger
90 Jahre
Radersdorf



+ Ernestine + Pferschy
96 Jahre
Siegersdorf



+ Gertrude + Friedl
92,5 Jahre
Kirchberg



+ Joe Walter + Hiebaum-Gonzalès
52 Jahre
Fladnitz



+ Leopold + Fröhlich
81 Jahre
Fladnitz



+ Monika + Löffler
78,5 Jahre
Oberdorf



+ Theresia + Stöhr
81 Jahre
Oberdorf



+ Anna + Luttenberger
88 Jahre
Wörth



+ Mathilde + Erhart
84 Jahre
Mehlteuer



+ Rosalia + Unger
85 Jahre
Berndorf



+ Eva Maria + Puntigam
54 Jahre
Fladnitz



+ Elfriede + Schenker
91 Jahre
Erbersdorfberg



+ Johann + Söls
91 Jahre
Tiefenritz



+ Maria + Siegl
92 Jahre
Oberdorf

Fotos der Verstorbenen von den Angehörigen beige stellt.

TELEFONSEELSORGE NOTRUF 142

vertraulich – kostenlos
rund um die Uhr

Es gibt so Tage, an denen
... mir der Alltag zu viel wird
... mich ein Konflikt oder Streit belastet
... ich mich unwohl fühle in meiner Haut
... etwas „Schlimmes“ passiert ist
... ich mich leer, ängstlich, traurig oder wütend fühle
... mich Selbstzweifel plagen
... ich SO nicht weiterleben möchte

Wertvolle Notrufnummern:

- Telefonseelsorge: 142
- Ö3-Kummer-Nummer: 116-123
- Kirchberger Sorgentelefon: 0677 628 501 69



TERMINÜBERSICHT

PFARRE KIRCHBERG AN DER RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in Kirchberg/R. nur im Jänner & März!
In geraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach St. Margarethen
bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 2319), Danke!

Dienstag	08.12.	08:45	Marienhochamt	
Donnerstag	10.12.	18:30	Adventmesse für Studenzen und Oberdorf	
Samstag	12.12.	06:00	Rorate	
Sonntag	13.12.	08:45	3. Adventsonntag, Sonntagsgottesdienst, Aktion sei so frei	
Donnerstag	17.12.	18:30	Adventmesse für Kirchberg u. Berndorf	
Sonntag	20.12.	08:45	4. Adventsonntag, Sonntagsgottesdienst (11:30 Tauffeier)	
Donnerstag	24.12.	16:00	Kinder-Weihnachtsandacht am Kirchpark	☺
		17:00	Kinder-Weihnachtsandacht am Kirchpark	☺
		21:00	Turmläuser	
		21:30	Christmette	
Freitag	25.12.	08:45	Christtag – Festgottesdienst	
Samstag	26.12.	08:45	Gottesdienst	
Sonntag	27.12.	08:45	Gottesdienst mit Johannesweinsegnung	
Montag	28.12.	08:45	Gottesdienst mit Kindersegnung	☺
Donnerstag	31.12.	08:45	Silvester – feierlicher Jahresabschlussgottesdienst	
Freitag	01.01.	08:45	Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahrsgottesdienst	
Samstag	02.01.	18:30	Vorabendmesse (11:30 Tauffeier)	
Sonntag	03.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	06.01.	08:45	Hl. Messe	
Donnerstag	07.01.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	09.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	10.01.	08:45	Kinder- und Familiengottesdienst, Taufenerneuerungsfeier	☺
Donnerstag	14.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	16.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	17.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst (11:30 Tauffeier)	
Donnerstag	21.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	23.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	24.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	28.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	30.01.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	31.01.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Dienstag	02.02.	18:00	Hl. Messe – Maria Lichtmess	
Donnerstag	04.02.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	06.02.	11:30	Tauffeier	
Sonntag	07.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	11.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	14.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	17.02.	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes, anschl. Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. L. Neuhold	
Donnerstag	18.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	21.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst (11:30 Tauffeier)	
Donnerstag	25.02.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	28.02.	08:45	Sonntagsgottesdienst	
Donnerstag	04.03.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	06.03.	18:30	Vorabendmesse (11:30 Tauffeier)	
Sonntag	07.03.	08:45	Sonntagsgottesdienst	

HINWEIS
Aufgrund der Covid-19-Auflagen sind kurzfristige Änderungen möglich und können erst eine Woche im Vorhinein fixiert und mittels der Gottesdienstordnung bekannt gegeben werden:

- Schaukasten am Kirchplatz
- Whatsapp-Verteiler „Pfarrleben Kirchberg“
- Facebookseite: „Pfarre Kirchberg an der Raab“

☛ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung
☛ Pfarrcafé ☺ kindgerechte Gestaltung

Abendmessen immer Donnerstag, jeden Samstag in ungeraden Monaten | um 18:30 Uhr / 19 Uhr (Sommerzeit)
Hl. Messe Sonntag | um 08:45 Uhr
Wortgottesdienst jeden 3. Sonntag in ungeraden Monaten | um 08:45 Uhr
Rosenkranz jeden Sonn- und Feiertag 08:15 Uhr
(Achtung: Wenn am Donnerstag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse. Die Verstorbenen der Woche werden dann beim nächsten Gottesdienst miteingeschlossen)

TERMINÜBERSICHT

PFARRE ST. MARGARETHEN/RAAB

SAMSTAGABEND Hinweis:

Samstag-Vorabendmessen in St. Margarethen/R. nur im Dezember & Februar!
In ungeraden Monaten: Wunsch für Zubring-Service nach Kirchberg
bitte in der Pfarrkanzlei melden (03115 2453), Danke!

Dienstag	08.12.	10:00	Marienhochamt	
Freitag	11.12.	06:00	Rorate	
Samstag	12.12.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	13.12.	10:00	3. Adventsonntag, Sonntagsgottesdienst – Aktion „Sei so frei“ der Kath. Männerbewegung	
Donnerstag	17.12.	15:00	Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim SeneCura	
Freitag	18.12.	06:00	Rorate	
Samstag	19.12.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	20.12.	10:00	4. Adventsonntag, Wortgottesdienst	
Donnerstag	24.12.	15:00	Kurze Kinderweihnachtsandacht	☺
		17:00	Kurze Kinderweihnachtsandacht	☺
		22:30	Turmläuser	
		23:00	Christmette	
Freitag	25.12.	10:00	Festgottesdienst	
Samstag	26.12.	10:00	Gottesdienst und Segnung vom Stephaniwasser	
Sonntag	27.12.	10:00	Sonntagsgottesdienst und Segnung vom Johanneswein	
Montag	28.12.	10:00	Wortgottesdienst mit Kindersegnung	☺
Donnerstag	31.12.	10:00	Gottesdienst zum Jahreschluss	
Freitag	01.01.	10:00	Neujahrsgottesdienst	
Sonntag	03.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst (11:30 Tauffeier)	
Mittwoch	06.01.	10:00	Hl. Messe	
Freitag	08.01.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	10.01.	10:00	Kinder- und Familiengottesdienst – Taufenerneuerungsfeier	☺
Freitag	15.01.	18:30	Abendmesse	
Samstag	16.01.	11:30	Tauffeier	
Sonntag	17.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	22.01.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	24.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	29.01.	18:30	Abendmesse	
Sonntag	31.01.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Dienstag	02.02.	19:00	Hl. Messe – Maria Lichtmess	
Freitag	05.02.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Samstag	06.02.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	07.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	12.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	13.02.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	14.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Mittwoch	17.02.	18:30	Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes	
Freitag	19.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	20.02.	18:30	Vorabendmesse (11:30 Tauffeier)	
Sonntag	21.02.	10:00	Wortgottesdienst	
Freitag	26.02.	18:30	Abendmesse	
Samstag	27.02.	18:30	Vorabendmesse	
Sonntag	28.02.	10:00	Sonntagsgottesdienst	
Freitag	05.03.	18:30	Abendmesse mit Anbetung	
Sonntag	07.03.	10:00	Sonntagsgottesdienst – Suppenonntag (11:30 Tauffeier)	☛

HINWEIS
Aufgrund der Covid-19-Auflagen sind kurzfristige Änderungen möglich und können erst eine Woche im Vorhinein fixiert und mittels der Gottesdienstordnung bekannt gegeben werden:

- Schaukasten am Kirchplatz
- Pfarrwebsite:
<https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>

Abendmessen jeden Freitag, jeden Samstag in geraden Monaten | um 18:30 Uhr / 19 Uhr (Sommerzeit)
Hl. Messe jeden Sonntag | um 10:00 Uhr
Wortgottesdienst jeden 3. Sonntag in geraden Monaten | um 10:00 Uhr
Rosenkranz jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) um 17:55 Uhr / 18:25 Uhr (Sommerzeit)
(Achtung: Wenn am Freitag ein Begräbnis stattfindet, entfällt die Abendmesse.)



VERANSTALTUNGS-PINNWAND

SEI DABEI UND FEIER MIT!

■ KIRCHBERG/RAAB

DANKE-AKTION

Vinzenzgemeinschaft Kirchberg/R.

Wolltest du immer schon gerne einer bestimmten Person DANKE sagen?

Wir möchten dich dabei gerne unterstützen – melde dich bei uns, damit wir in deinem Namen ein kleines Dankeschön überbringen können. Die Kosten übernehmen wir!

Auch der Vinziladen sagt DANKE an alle treuen Kunden! Im neuen Jahr, wenn unser Vinziladen wieder die Tür öffnet, erhält jede/r Kunde/in ein kleines Geschenk solange der Vorrat reicht. Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

■ PFARRVERBAND

STERNSINGEN

Monika Neuhold & Johanna Hager

Aufgrund der aktuellen Situation kommen die Sternsinger heuer leider nicht ins Haus.

Dafür überbringen sie die Segenswünsche zwischen 26.12. 2020 bis 6.1. 2021 vor Beginn jeder heiligen Messe auf den Kirchplätzen.

Aufkleber für die Haustüren liegen in dieser Zeit zur freien Entnahme in den Kirchen auf.

Zur Spendenmöglichkeit nutzen Sie bitte den beigelegten Erlagschein. Natürlich werden auch bei Segenswünschen auf den Kirchplätzen Spendenboxen aufgestellt.

Damals wussten die Heiligen Drei Könige nicht, wo der Weg sie hinführen würde und trotzdem waren sie voller Hoffnung. Nehmen wir uns ein Beispiel daran und gehen heute in dieser jetzigen, schwierigen Situation unseren Weg ebenso weiter, auch wenn es anders sein wird, als wir es gewohnt sind.

■ PFARRVERBAND

KIRCHBERGER SUMM-RORATE

Lorenz Maierhofer

Die alljährlich von vielen geschätzte besondere Form einer Rorate – mit Pfr. Mag. Bernhard Preiss, Prof. Lorenz Maierhofer und Mag. Friedrich Hieger – kann diesmal online „mitsummend“ erlebt werden.

Online am 4. Adventsamstag ab 6:00 auf vulkantt.at
(auch später online zu sehen)

■ KIRCHBERG/RAAB

ADVENTSTERLN

Berndorf Erleben

1. - 24. Dezember 2020

Dieses Jahr gibt es die Möglichkeit eines begehbaren Adventkalenders. Auf einem Gehweg durch Berndorf gibt es für die Adventzeit 24 dekorierte Fenster zu besichtigen. Der Startpunkt mit Wegbeschreibung ist beim Sportplatz-Berndorf.

Im Whats-App-Verteiler „Pfarrleben - Kirchberg“ wird täglich ein Foto von den Stationen mit einer Impulsfrage ausgeschickt.

Anmeldung bei Helmut Teschl
t 0664 / 7305 5737

■ KIRCHBERG/RAAB

KIRCHBERGER ADVENTSINGEN ANDERS

Kulturteam Kirchberg

1. – 31. Dezember 2020 täglich von 17 – 20 Uhr

5 Hörstationen und Lichtinstallationen rund um die Kirche.

Detail-Info siehe Seite 17

■ PFARRVERBAND

LICHTIMPULSE

Josef Schaffler

Jeden Mittwochabend im Advent hell beleuchteter Innenraum der Kirche. Jede/r ist eingeladen ein „Licht der Hoffnung“ zu entzünden. Machen Sie auch mit und stellen Sie ihr Licht ins Fenster.



■ KIRCHBERG/RAAB

DRUCKFRISCH!

Gernot Stocker

Gernot Stocker hat ein heiteres Buch über seinen Arbeitsalltag als Krankenpfleger geschrieben. Wenn Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk sind: „Zyankali zum Frühstück“ ist ab sofort in der Pfarrkanzlei Kirchberg/R. erhältlich!



Foto: Stocker

■ ST. MARGARETHEN/RAAB

ABSAGE ADVENTMARKT KINDERGARTEN

Pfarrkindergarten St. Margarethen/R.

Der traditionelle Adventmarkt findet heuer leider nicht statt.

Die Kindergarteneinschreibung für das Kindergartenjahr 2021/22 findet am Mittwoch, dem 20.01.2021 von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr statt.



■ PFARRVERBAND

ABSAGE LIEBESGOTTESDIENST

Ingrid & Ali Matz

Die Einschränkungen rund um Covid-19 und die damit verbundenen Vorgaben haben uns die Entscheidung treffen lassen, den Valentinsgottesdienst im Februar 2021 abzusagen.

■ KIRCHBERG/RAAB

MÜTTERBETEN

Katholische Frauenbewegung Kirchberg

5. Jänner, 2. Februar & 2. März

Jeweils jeden 1. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr. Bitte Seiteneingang benutzen.

■ PFARRVERBAND

SUPPENSONNTAG AKTION FAMILIENFASTTAG

Katholische Frauenbewegung

MG: So, 7. März 2021, 10 Uhr
KB: So, 28. Februar 2021, 8.45 Uhr

BESTATTUNG

Kirchberg an der Raab
Norbert Rath t 0676/75 11 055
St. Margarethen an der Raab
Karl Friedheim t 0664/54 89 760

MUSIK IM PFARRVERBAND

Kirchenchor Kirchberg/Raab
t 0676 87493161
Männergesangsverein Kirchberg/Raab
t 0664 376 81 39
Margarethner Männerchor
t 0664 1636670
Musikverein Kirchberg/Raab
t 0664 88 29 91 61
Musikverein St. Margarethen/Raab
t 0680 21 11 46 7
Junge Stimmen Grenzenlos
t 0664 99 33 421
Margarethner Mehrg'sang
t 0664 78 499 66
Fladnitzer Singkreis
t 03115 23 45
Sulzer Orgelpfeifen
t 0664 750 60 958
Zöbinger Wertichor
t 0664 12 89 828
Ensemble Kappel
t 0664 56 27 54 6
Kraftwerk
t 0664 2834936
Mix Dur
t 0664 132 35 18

VINZILADEN KIRCHBERG/R.

Hört zu: 0677 62 85 01 69
vinzenzgemeinschaft@gmx.at
vinzenzgemeinschaft kirchberg an der raab
DO & FR: 15:00 – 18:00
SA: 09:00 – 11:30
Waren bitte persönlich abgeben.
Weihnachtsferien: 24.12. - 6.1.2021

MINISTRANTEN

Kirchberg an der Raab:
Andrea Hirschmann t 0664 219 04 23
Meinhard Lafer t 0664 45 55 936
St. Margarethen an der Raab:
Stefan Krindlhofer t 0664 58 47 200

KIRCHENFÜHRUNGEN

Dorli Posch (Kirchberg/Raab)
t 03115 25 55
Christine Hirschmann (Kirchberg/Raab)
t 0676 87 49 32 36
Martina Stix (St. Margarethen/Raab)
t 0664 11 00 208 oder t 03112 62 89

ROTES KREUZ - HOTLINE

Hotline & Kursinfo: 0800 222 144

SENIOREN

Seniorenanimation Kirchberg
jeden MO 9 bis 11 Uhr
Pfarrheim Kirchberg
Info: t 0699 18 05 19 64
Christine Zeiringer

Seniorentreff St. Margarethen
wird aufgrund der
Coronavirus-Situation bis auf
weiteres ausgesetzt
Info: t 0664 75 122991
Heli Meister

KINDERBETREUUNG

Kindergarten und -krippe Kirchberg an der Raab
8324 Kirchberg/Raab 277
wikikirchberg@aon.at
t 03115 48 50
Pfarrkindergarten St. Margarethen an der Raab
8321 St. Margarethen/Raab 35
kig.stmargarethen@aon.at
t 03115 42 60
Pfarrkinderkrippe St. Margarethen an der Raab
8321 St. Margarethen/Raab 42a/2
kinderkrippe.st-margarethen-raab@gmx.at
t 0676 87 42 6490

Tagesmütter

Regionalstelle Gleisdorf:
t 03112 64 68
gleisdorf@tagesmutter.co.at
Regionalstelle Feldbach:
t 03152 58 09
feldbach@tagesmutter.co.at

Jungschar:

St. Margarethen/Raab:
Johanna Matz und Julia Gruber
10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim
t 0664 3502674 – J. Gruber
t 0699 18293374 – J. Matz

Kirchberg: Helmut Teschl
jeden 2. Samstag im Monat
10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim
t 0664 73055737 – H. Teschl

Elternbildung:

EKIZ Kirchberg:
t 0664 467 7017 – J. Grössl
t 0664 4200185 – R. Rainer
t 0676 50 37 361 – E. Castellani
Zwergelgruppe St. Marg.:
t 0664 9376357 – I. Trummer
jeden MI, von 9 – 11 Uhr

TEAMTAFEL ST. MARGARETHEN/RAAB

Interesse & Infos:
0664 63 86 474
Josef Stubenschrott
jeden Samstag um 18:30
Uhr Lebensmittelausgabe
Gemeindeamt St. Marg./R.

NOTRUF

Gesundheitstelefon: t 1450
Krankentransporte: t 14844
Telefonseelsorge: t 142
www.ordinationen.st
www.apotheken.or.at

t 122 Feuerwehr
t 133 Polizei
t 144 Rettung

ÄRZTLICHE HILFE

Dr. Patrycja MÖDRITSCHER
Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/61502
Mo 08:00 – 12:00
Di.... 08:00 – 12:00 & 16:00 – 18:00
Mi 08:00 – 12:00
Do..... 13:30 – 15:30
Fr..... 08:00 – 12:00
Sa..... keine Ordination

Dr. Peter & Dr. Christiana GUNGL
Prakt. Ärzte, Tel.: 03115/2320
Mo 07:30 – 11:30
Di..... 07:30 – 11:30
Mi keine Ordination
Do... 07:30 – 11:30 & 16:00 – 18:00
Fr..... 07:30 – 11:30
Sa..... 08:00 – 10:00

Dr. Isabella SZITH
Prakt. Ärztin, Tel.: 03115/3244
Mo 13:00 – 17:00
Di..... 07:30 – 11:30
Mi 13:00 – 17:00
Do..... 07:30 – 11:30
Fr..... 07:30 – 11:30
Sa..... keine Ordination

Dr. Thomas GRAßMUGG
Prakt. Arzt, Tel.: 03115 / 28588
Mo .. 07:30 – 11:30 & 14:00 – 16:00
Di..... 07:30 – 11:30
Mi 07:30 – 11:30
Do..... 13:00 – 16:00
Fr..... 07:30 – 11:30
Sa..... keine Ordination

Dr. Ella OBERRAUNER
Zahnärztin, Tel.: 03115 / 4944–4

Dr. Bernhard & Dr. Birgit KOGLER
Zahnärzte, Tel.: 03115 / 3740

Dr. Roland ATZELSDORFER
Zahnarzt, Tel.: 03115 / 21730

Dr. Herbert RATH
Tierarzt, Tel.: 03115 / 2300

Dr. Susanne SCHMIDT-HARDING
Kleintierpraxis
Tel.: 0664 / 1025425

Mag. Karl BONSTINGL
Tierarzt, Tel.: 03115 / 3246

APOTHEKE
St. Margarethen an der Raab
Tel. 03115/22065

SO ERREICHEN SIE UNS

Ihre Ansprechpersonen im Pfarrverband

**Mag. Bernhard Preiß**

Pfarrer des Pfarrverbandes

0676 / 87 42 63 94

bernhard.preiss@gmx.net

Sprechstunde nach Vereinbarung

**Alois Kremser**

Pfarrer im Ruhestand

0676 / 87 42 62 37

alois.kremser@aon.at

8324 Kirchberg 32

**Gottfried Url**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 79 11 420

gottfried.url@aon.at

**Wolfgang Stix**

Diakon im Pfarrverband

0664 / 28 34 936

info@obstbauernhof-stix.at

**Angela Gölles**

Pfarramt Kirchberg/Raab

03115 / 23 19 | Fax DW: 20

kirchberg@graz-seckau.at

www.graz-seckau.at/pfarre/kirchberg

Mittwoch08:00–11:00

Freitag08:00–11:00

**Helga Matz**

Pfarramt St. Margarethen/R.

03115 / 24 53 (Tel. & Fax)

helga.matz@graz-seckau.at

<https://st-margarethen-raab.graz-seckau.at>

Mittwoch08:00–11:00

Donnerstag 16:30–17:30

Freitag08:00–11:00

IMPRESSUM:

Medieninhaber und verantwortlich für den Inhalt des Pfarrblattes ist der Pfarrverband Kirchberg-St. Margarethen an der Raab, vertreten durch Pfarrer Mag. Bernhard Preiß; Redaktionsteam: Bauer I., Doppan T., Fuik R., Gölles A., Matz H., Hirschmann C., Matz J., Posch D., Teschl H. & E.; Gestaltung: Fellner J., LIA – Büro für grafische Gestaltung; Druck: Impulsdruck Kirchberg: DVR 0029874(1773) St. Margarethen: DVR 0029874(10604)

Redaktionsschluss für die Ausgabe**Frühling 2021 ist 21. 01. 2021!**

Thema: Wünschen – Segnen – Beten

Termine: Aschermittwoch bis Pfingsten

Erscheinungstermin: 13.02.2021

Beiträge und Fotos bitte an

pfarrblatt.kbmg@gmail.com

MEIN PFARRBEITRAG

Auf ein Wort zum Thema

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2021
wünschen wir allen Pfarrblattasträger/innen, DANKE!**Bewohnerin
eines Laufhauses**

Frau I., St. Margarethen/Raab

**Heimatgefühl –
was fällt Ihnen dazu ein?**

Mir fallen dazu vor allem meine Familie und meine zwei Kinder ein. Ja, vielleicht auch das slowakische Essen. Ich koche sehr gerne. Ich genieße diese Zeit zu Hause.

**Worauf sind Sie
besonders stolz?**

Auf mein Haus in der Slowakei mit der ausgebauten oberen Wohnung für meine Tochter. Ich habe diesen Umbau finanziert. Ich fühle mich als starke Singlefrau.

**Was verstehen Sie unter
„Nächstenliebe“?**

Ich unterstütze zwei Familien finanziell in der Slowakei. Mit diesen mache ich dann z.B. Weihnachtseinkäufe. Auch habe ich eine Freundin, für die ich letztes einen Kühlschrank gekauft und den Führerschein ihrer Tochter finanziert habe. Zum Geburtstag habe ich ihr einen Blumenstrauß mit 100€ von einem ortsansässigen Blumenhändler schicken lassen. Sie hat sich sehr gefreut. Das hat meiner Seele sehr gut getan. Bei meinem 60. Geburtstag soll, anstatt persönlicher Geschenke, Futter für ein Tierheim in meinem Heimatbezirk gekauft werden.

**Sind Sie ein
gläubiger Mensch?**

Ich bin katholisch und ich glaube an Gott. Ich habe ein Gebet von meiner Mutter auf einem kleinen Zettel niedergeschrieben, das ich immer wieder bete.

**Würden Sie etwas in Ihrem
Leben anders machen, wenn
Sie die Chance hätten?**

Ich würde gerne als Familienbetreuerin arbeiten oder einen Pflegerberuf erlernen.

**Ehem. Besitzerin
eines Laufhauses**

Frau S., Kirchberg/Raab

**Heimatgefühl –
was fällt dir dazu ein?**

Hier fühle ich mich wohl, aber dieses Heimatgefühl verspüre ich immer noch in Kärnten, wo ich geboren wurde.

**Worauf bist du
besonders stolz?**

Das ich aufgrund meines Alters noch selbstständig sein kann. Ich versorge mich selbst, habe Haustiere und bin eigentlich recht zufrieden.

**Was verstehst du
unter „Nächstenliebe“?**

Ich mag kein Mitleid. Ehrliches Zuhören, Ernstnehmen und echte Anteilnahme zeigen, sind mir wichtig.

**Bist du ein
gläubiger Mensch?**

Ich bin keine Kirchengewöhliche. Leider hatte ich mit der Institution Kirche nicht so gute Erfahrungen. Ich bin aber überzeugt, dass es etwas Höheres gibt – einen Gott oder Jesus oder den Hl. Geist. Ich besuche z.B. gerne um Mitternacht den Friedhof zum Kerzeranzünden. Ich habe keine Angst, denn ich musste früher in der Nacht arbeiten und habe dadurch schon einiges erlebt.

**Würdest du etwas in deinem
Leben anders machen, wenn
du die Chance hättest?**

Ja, es bestimmten immer andere mein Leben wie z.B. meine damalige Schwiegermutter oder mein geschiedener Mann. Da er Spieler war, musste ich meinen Beruf, den ich sehr liebte, aufgeben. Dadurch rutschte ich ins Rotlichtmilieu, wo ich jahrelang tätig war. Würde ich nochmals die Zeit zurückdrehen können, würde ich mich nicht mehr beugen.